

1. Abstract

Übersicht:

Parodontitis ist weltweit als eine Volkskrankheit bekannt. In Deutschland ist nahezu jeder zweite Bundesbürger davon betroffen. Da der Schweregrad der Erkrankung vor allem im Alter zunimmt, ist aufgrund des demographischen Wandels ein stetig ansteigender Behandlungsbedarf in der Bevölkerung zu erwarten. Für eine erfolgreiche Therapie dieser Erkrankung bedarf es neben der individuellen Mundhygiene einer professionellen Parodontitistherapie, die durch anschließende chirurgische Maßnahmen ergänzt werden kann und letztlich in eine regelmäßige unterstützende professionelle Therapie mündet. Unterstützend kann es in manchen Fällen nötig sein Antibiotika im Rahmen der Parodontitistherapie einzusetzen. Ein immer größer werdendes Problem, sowohl in der Zahn- als auch in der Humanmedizin ist jedoch die zunehmend häufiger auftretende Resistenzentwicklungen gegenüber Antibiotika, welche unter anderem durch die regelmäßig angewandten antibiotische Therapieverfahren bedingt ist. Deshalb gelangt eine Probiotikatherapie als Alternative oder als unterstützendes Therapeutikum immer mehr in den Fokus der Wissenschaft und der behandelnden Ärzte.

In dieser Arbeit soll primär die Frage geklärt werden, wie Probiotika aus Sicht der zeitlichen Abfolge sehr wirkungsvoll mit Antibiotika kombiniert werden können, wie sie dosiert werden, welche probiotischen Keime am besten in der Zahnheilkunde eingesetzt werden und ob es Rahmenbedingungen gibt, welche bei Durchführung einer probiotischen Therapie beachtet werden müssen.

Material und Methode:

Die Literaturrecherche fand in dem Zeitraum vom 14.01.2018 bis zum 27.01.2019 statt.

Die MEDLINE-Datenbank wurde unter Verwendung von PubMed durchsucht, um Artikel mit den Begriffen „periodontics, periodontal disease, periodontitis treatment, probiotics, antibiotics, treatment AND antibiotics AND probiotics, antibiotics AND probiotics, probiotic effects, time of probiotic treatment“ zu finden. Zudem wurde in google scholar und sekundärer Literatur recherchiert.

Des Weiteren wurden Daten aus dem Bereich der Humanmedizin untersucht, da die Studienlage in der Zahnheilkunde bis dato noch sehr eingeschränkt ist.

Ergebnisse:

Die Literatursuche hat ergeben, dass es in der Zahnheilkunde bisher keine Arbeiten gibt, welche den Zeitpunkt der Probiotikagabe in Kombination mit einer antibiotischen Therapie ermitteln. Aus Studien in den Bereichen HNO (Hals-, Nasen-, Ohren) Heilkunde, der Gastroenterologie und der Gynäkologie ist bekannt, dass eine zeitversetzte Therapie d.h. zuerst eine antibiotische Vorbehandlung gefolgt von einer probiotischen Therapie effizienter ist, als eine zeitgleiche Verabreichung beider Medikamentengruppen.

Bezüglich der Dosierung gibt es noch keine definitiven Daten. Es erscheint sinnvoll eine tägliche Dosis von fünf Milliarden Keimen einzunehmen.

In der Zahnheilkunde werden je nach Krankheitsbild am häufigsten Laktobazillen als probiotisches Therapeutikum verabreicht.

Allgemein gelten Probiotika als sicher anzuwendende gesundheitsfördernde Functional-Food-Produkte, wobei bei immunkompromittierten Patienten in einigen Fällen besser auf eine Probiotikagabe verzichtet werden sollte.

Schlussfolgerung:

Probiotika sind vielversprechende, im Allgemeinen sicher anzuwendende, jedoch bisher noch nicht allzu intensiv untersuchte gesundheitsfördernde Produkte, welche am besten in Kombination mit einer Antibiotikatherapie zeitversetzt eingesetzt werden können, auch wenn ihre Wirkmechanismen in einem devitalen Zustand zu funktionieren scheinen.

Keywords:

Parodontitis, Parodontitistherapie, Antibiotika, Probiotika, *L. reuteri*